

ATU

Flotten-
lösungen

FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE FLOTTE

Die ATU Fuhrpark-Trends 2023



VORWORT

Der Mobilitätsmarkt befindet sich im Umbruch. Schon seit geraumer Zeit sind Kraftfahrzeuge und ihre Einflüsse auf die Umwelt im Visier von Politik und Gesellschaft. Zunehmende gesetzliche Beschränkungen im Straßenverkehr für benzin- und dieselbetriebene Autos sind ein Beleg dafür. Entwicklungen wie diese haben auch Auswirkungen auf Unternehmensfuhrparks: Flottenverantwortliche müssen sich bei der Beschaffung von Dienstfahrzeugen künftig verstärkt mit alternativen Antriebsformen auseinandersetzen.

Dabei sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verkehrswende heute tatsächlich gegeben. Dank des technischen Fortschrittes im E-Automobilsektor, einer veränderten Anbieterlandschaft und der entsprechend mitwachsenden Versorgungsinfrastruktur rund um Ladepunkte und Werkstattspezialisierungen mischen klimaschonende Antriebsarten den Mobilitätsmarkt zunehmend auf.

Gleichzeitig verschieben sich auch die Anforderungen bei den Unternehmensabläufen. Gerade bei der Flottenverwaltung kommt es häufig zum Wunsch nach mehr Effizienz und Transparenz. Die Lösung dafür liegt in der durchgängigen Digitalisierung von Prozessen.

Zusammen wirken diese beiden Aspekte auf eine weitere grundlegende Entwicklung in Firmenfuhrparks ein: Immer mehr Unternehmen entwerfen individuelle ESG-Pläne für ein sozial-ökologisches Handeln und Wertesystem und beziehen dabei ganz bewusst ihre Flotte als zentrale Komponente der CO2-Bilanz mit ein. Damit stellen sie sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und versuchen, die Fahrzeugnutzung und -verwaltung mithilfe alternativer Antriebstechnologien sowie digitaler Tools nachhaltiger zu gestalten und so CO2-Emissionen gezielt zu reduzieren.

Als logische Konsequenz hat ATU die drei Themenfelder Elektromobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit als die wichtigsten Fuhrpark-Trends des Jahres 2023 identifiziert. Erfahren Sie hier, wie die aktuellen Entwicklungen moderne Unternehmensflotten prägen und wie Sie als Fuhrparkmanager die damit verbundenen Herausforderungen meistern können. Machen Sie Ihren Fahrzeugpool bereit für die Zukunft!

Wir wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.



Georg Thoma
Director Fleet und B2B Partnerships
ATU Flottenlösungen

DIE
TOP-TRENDS
IM BEREICH
FLOTTEN

E-MOBILITÄT

DIGITALISIERUNG

NACHHALTIGKEIT

ELEKTRO- MOBILITÄT

A stylized illustration of an electric car on the left and a charging station on the right. The car is shown in profile, with glowing green lines indicating its body panels. The charging station is a vertical rectangular unit with a glowing green bar at the top and a lightning bolt icon in a circle in the center. The background is dark with some glowing green particles.

Laut Angaben des Marktforschungsinstituts Dataforce ist der Anteil von Elektroautos am Dienstwagenmarkt von 2,5 Prozent im Jahr 2019 auf 13,5 Prozent gestiegen [September 2022]. Im Jahr 2024 werden E-Fahrzeuge die beliebteste Antriebsart bei Firmenwagen sein, sagen die Experten voraus.

Zugleich zeigt eine weitere Umfrage unter deutschen Unternehmen mit einem eigenen Fuhrpark, dass 61 Prozent bereits mindestens eine alternative Antriebsart in ihrer Pkw-Flotte einsetzen.

Die Gründe dafür, dass sich immer mehr Unternehmen jeder Größe für elektrisch betriebene Fahrzeuge entscheiden, fallen dabei ganz unterschiedlich aus. Maßgeblich ist hier zum einen der Vorsatz, die Umweltauswirkungen des eigenen Fuhrparks so gering wie möglich zu halten und unternehmensweit nachhaltiger zu agieren. Zum anderen spielen aber auch wirtschaftliche Kriterien eine Rolle. Unternehmen sind bestrebt, von Kraftstofflieferungen unabhängig zu werden. Insbesondere der Krieg in der Ukraine und die jüngsten politischen Auseinandersetzungen mit Russland treiben die Kraftstoffpreise in die Höhe und machen betriebswirtschaftliche Planungen immer schwieriger kalkulierbar.

Darüber hinaus forciert die Automobilbranche selbst den Umstieg. So haben zahlreiche Hersteller bereits das Ende des Verbrennungsmotors angekündigt. Die VW-Tochter Audi beispielsweise zählt mit 16 rein batteriebetriebenen Modellen oder Modellvarianten bereits heute zu den größten Anbietern von E-Mobilität. Bis 2033 will die Marke in Europa sogar komplett elektrisch sein.

ELEKTRO- MOBILITÄT

GESETZLICHE MASSNAHMEN UND FÖRDERUNGEN

Der Wechsel zu Elektrofahrzeugen wird auch durch gesetzliche Maßnahmen vorangetrieben, die den Flottenbetrieb mit Verbrennungsmotoren zunehmend erschweren. So existieren in Städten wie Stuttgart und Berlin bereits seit 2019 Dieselfahrverbote. Hinzu kommen die stärkere CO₂-Gewichtung bei der Steuerbemessung, die in Deutschland seit Januar 2021 gilt, sowie die für 2025 geplante Abgasnorm Euro 7. Der jüngste Beschluss der EU, Neuzulassungen von Autos mit Verbrennungsmotor ab 2035 zu verbieten, ist da nur der krönende Abschluss einer Reihe von einschränkenden Maßnahmen.

Parallel dazu erhöhen staatliche Förderungen die Bereitschaft von Flottenverantwortlichen, ihren Fuhrpark schrittweise auf E-Mobilität umzurüsten. So wird der Einkauf von Elektroautos mit Prämien wie dem Umweltbonus subventioniert. Bei Erstzulassung bis 2025 sind die Fahrzeuge zudem zehn Jahre lang Kfz-steuerbefreit.

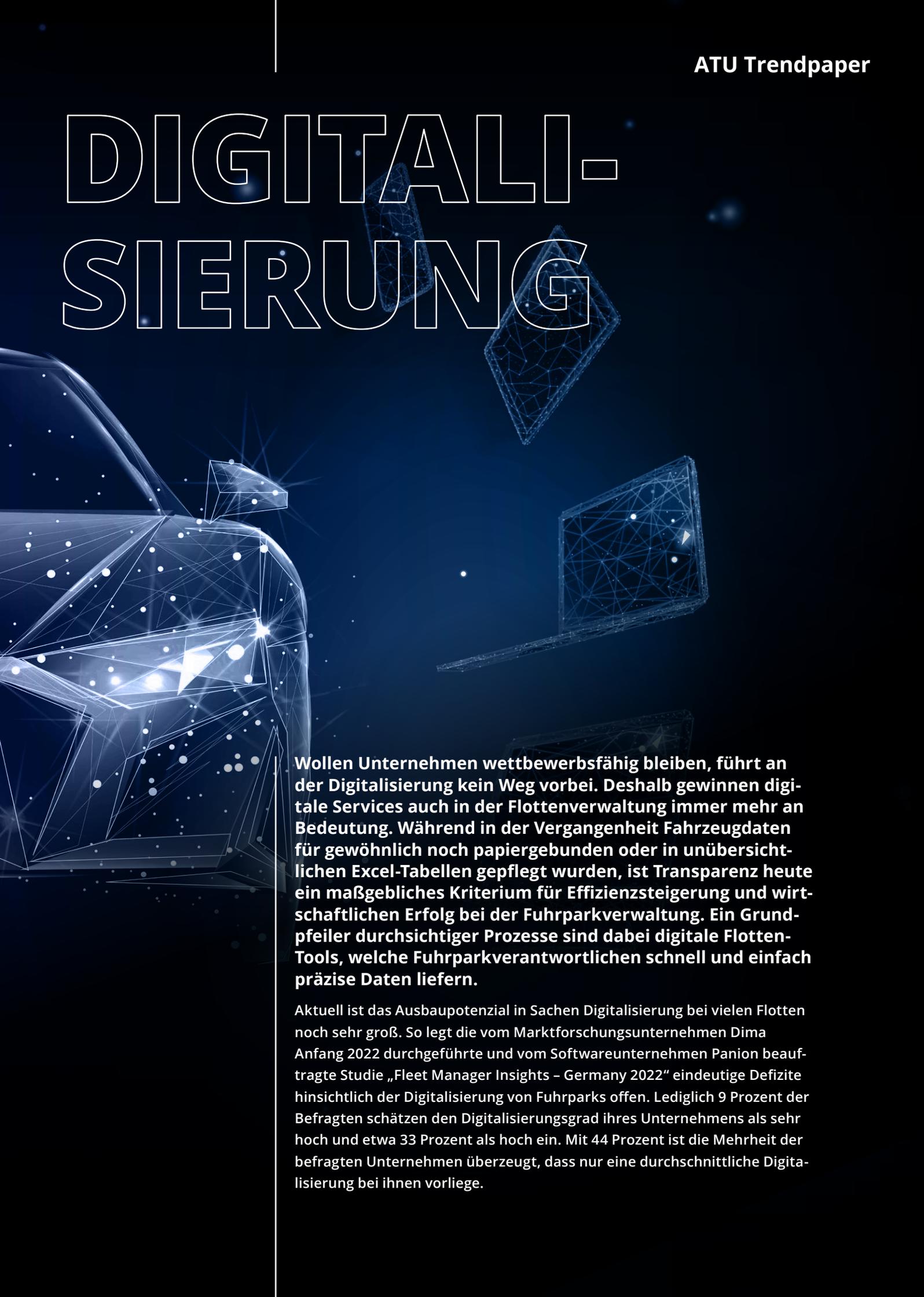
BEDENKENLOS AUF E-FLOTTE UMRÜSTEN

Die Etablierung von Elektroflotten ist also abzusehen – auch weil sich die Rahmenbedingungen positiv entwickeln. Denn während in der Vergangenheit die Vorbehalte gegenüber Elektromobilität vor allem im Hinblick auf die Versorgungslandschaft noch groß waren, können diese Bedenken nun entkräftet werden. Die Anzahl an Ladesäulen wächst bundesweit kontinuierlich und gewährleistet somit immer höhere Mobilität und Flexibilität beispielsweise für E-Flottenfahrer im Außendienst. Auch ATU leistet beim Ausbau des Ladernetzes einen entscheidenden Beitrag. Bis Ende 2024 soll an ca. 80 Prozent der Filialen ein ultraschnelles Laden möglich sein, indem die bereits bestehende Infrastruktur mit 42 Schnell-Ladepunkten (Stand: Sommer 2022) nach und nach um zusätzliche 900 Power-Charging-Stationen ergänzt wird.

Eine weitere wichtige Frage aus Sicht der Fuhrparkbetreiber lautet: Wie lässt sich das Wartungs- und Instandhaltungsmanagement organisieren? Gibt es ein ausreichend großes Werkstattangebot für die eigene Elektroflotte, um kostenintensive Standzeiten zu verhindern? Dies sind zentrale Aspekte, gerade wenn es um die Entscheidung für E-Modelle neuer Anbieter geht, die aktuell verstärkt auf den internationalen Markt drängen. Denn diese Newcomer besitzen oftmals noch keine lokalen Werkstattstrukturen für ihre Fahrzeuge. Ganz losgelöst von der letztendlichen Anbieterwahl und der Anzahl der Dienstwagen unterstützt ATU Unternehmen beim Aufbau und der Verwaltung ihrer Elektroflotte. Denn alle Filialen der herstellerunabhängigen Werkstattkette verfügen über hoch qualifizierte Fachkräfte und Spezial-Equipment für Arbeiten an Hybrid- und Elektroautos.



DIGITALI- SIERUNG



Wollen Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben, führt an der Digitalisierung kein Weg vorbei. Deshalb gewinnen digitale Services auch in der Flottenverwaltung immer mehr an Bedeutung. Während in der Vergangenheit Fahrzeugdaten für gewöhnlich noch papiergebunden oder in unübersichtlichen Excel-Tabellen gepflegt wurden, ist Transparenz heute ein maßgebliches Kriterium für Effizienzsteigerung und wirtschaftlichen Erfolg bei der Fuhrparkverwaltung. Ein Grundpfeiler durchsichtiger Prozesse sind dabei digitale Flotten-Tools, welche Fuhrparkverantwortlichen schnell und einfach präzise Daten liefern.

Aktuell ist das Ausbaupotenzial in Sachen Digitalisierung bei vielen Flotten noch sehr groß. So legt die vom Marktforschungsunternehmen Dima Anfang 2022 durchgeführte und vom Softwareunternehmen Panion beauftragte Studie „Fleet Manager Insights – Germany 2022“ eindeutige Defizite hinsichtlich der Digitalisierung von Fuhrparks offen. Lediglich 9 Prozent der Befragten schätzen den Digitalisierungsgrad ihres Unternehmens als sehr hoch und etwa 33 Prozent als hoch ein. Mit 44 Prozent ist die Mehrheit der befragten Unternehmen überzeugt, dass nur eine durchschnittliche Digitalisierung bei ihnen vorliege.

DIGITALI- SIERUNG

DIGITALISIERUNG FÜR KMU

Es ist zu erwarten, dass sich 2023 vor allem in kleinen und mittelständischen Unternehmen vermehrt die Überzeugung durchsetzt, dass mit stärkerer Digitalisierung in der Flottenverwaltung viel Zeit und Kosten gespart werden. Mit Telematik-Lösungen wird nicht nur eine intelligente Routenplanung auf Basis von Echtzeitdaten möglich. Die Erfassung des Kraftstoffverbrauchs und des individuellen Fahrerverhaltens im Hinblick auf Brems- bzw. Beschleunigungsvorgänge unterstützt zusätzlich eine ressourcenschonende Nutzung der Dienstfahrzeuge. Insbesondere im Logistikbereich und Außendienst, wo meist lange Wegstrecken zurückgelegt werden müssen, bringt dies deutliche Mehrwerte. So lassen sich auf Grundlage umfassender Daten präzise Berichte für die Flottenverwaltung erstellen und dadurch langfristig wichtige Kostenfaktoren identifizieren.

SMARTER MANAGEN

Einer der entscheidenden Treiber für die Digitalisierung im Fuhrpark sind bedarfsgerechte Mobilitätslösungen. Der Markt stellt Unternehmen vermehrt Angebote zur Verfügung, die sich modular auf individuelle Anforderungen konfigurieren lassen. Die Einführung digitaler Prozesse ist also keine Ja/Nein-Entscheidung, sondern kann flexibel und schrittweise erfolgen. Dies senkt gerade bei Kleinstbetrieben und mittelständischen Unternehmen die Hemmschwelle deutlich.

Eine Einstiegslösung speziell für die softwaregestützte Verwaltung kleiner Flotten bietet auch ATU. Die Lösung basiert auf einem Webprogramm für Fuhrparkmanager in Kombination mit einer mobilen App für Flottenfahrer. Das Webportal liefert stets eine aktuelle Übersicht über alle Fahrzeuge und unterstützt Manager beispielsweise mit proaktiven Erinnerungen an Inspektionen. Darüber hinaus profitieren Fahrer von der Möglichkeit, direkt via App Werkstatttermine zu vereinbaren, Aktivitäten und Belege digital zu dokumentieren sowie Glas- und Unfallschäden zu melden. Durch die Automatisierung und Digitalisierung solcher Workflows schonen Unternehmen ihre Ressourcen, sparen Zeit und reduzieren Fehlerquellen.



NACH- HALTIGKEIT



Im Bereich Flottenverwaltung wird das Thema Nachhaltigkeit signifikant an Bedeutung gewinnen. Denn der Verkehrssektor gilt als großer Klimasünder: Etwa ein Viertel der weltweiten CO₂-Emissionen stammten 2018 aus dem Transportwesen. Zusätzlich zu diesem primären Kohlenstoffdioxid-Ausstoß, der durch die Verbrennung fossiler Stoffe entsteht, kommen im Automobilbereich noch Materialien hinzu, die entsorgt, weiterverarbeitet oder recycelt werden müssen. Denn neben Wertstoffen wie Stahl, Kupfer, Leicht- und Edelmetalle enthalten Fahrzeuge auch umweltschädliche Komponenten wie Öle, Bremsflüssigkeiten, FCKW und Blei.

Nachhaltigkeit (engl. Sustainability) kann in der Mobilitätsbranche daher nicht länger vernachlässigt werden – denn auch von Politik und Gesellschaft steigt die Erwartungshaltung. Erlasse wie die Klimaschutzgesetze schreiben die Senkung der Emissionen gesetzlich vor und stellen damit Unternehmen und ihre Fuhrparks vor gewaltige Aufgaben. Auch innerhalb der Geschäftsbeziehungen wächst der „Nachhaltigkeitsdruck“. Es gilt, ein „grünes“ Image zu schaffen und sich als zukunftsorientierter Wirtschaftspartner zu positionieren. Viele Firmen verpflichten sich deshalb nicht nur aufgrund von gesetzlichen Vorgaben zu einer umweltbewussten Unternehmensführung, sondern manifestieren ihre ökologische und soziale Verantwortung explizit im Rahmen von ESG-Konzepten (Environmental Social Governance).

NACH- HALTIGKEIT

DER WEG ZU MEHR NACHHALTIGKEIT

Das Thema Sustainability wird Flottenfahrer und -manager also weiter beschäftigen und es erforderlich machen, aktiv Maßnahmen für einen nachhaltigeren Fuhrparkbetrieb zu ergreifen. In der Praxis bedeutet dies, Abfälle zu vermeiden, Wertstoffe zu recyceln und den Einsatz von Ressourcen zu minimieren. Letzteres lässt sich vor allem mit der bereits erwähnten Digitalisierung erzielen. So tragen digitale Flottenlösungen dazu bei, den Papierverbrauch zu senken und Kraftstoff – oder eben Strom – einzusparen, indem der optimale Streckenverlauf berechnet oder die Effizienz des Fahrstils verbessert wird. Eine der wirkungsvollsten Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks ist außerdem der Wechsel zu elektrisch betriebenen Fahrzeugen.

ESG IN GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN

Über die eigenen Unternehmensgrenzen hinweg ist die Zusammenarbeit mit ebenfalls ESG-affinen Geschäftspartnern von großer Bedeutung, um eine lückenlose ökologische Strategie zu verfolgen. Denn in Nachhaltigkeitsberichten werden oftmals auch die umweltbezogenen Aktivitäten von Dienstleistern und Partnern berücksichtigt. Für Fuhrparkmanager zählen hierbei Werkstätten und Service-Anbieter zu den wichtigsten Kontaktgruppen.

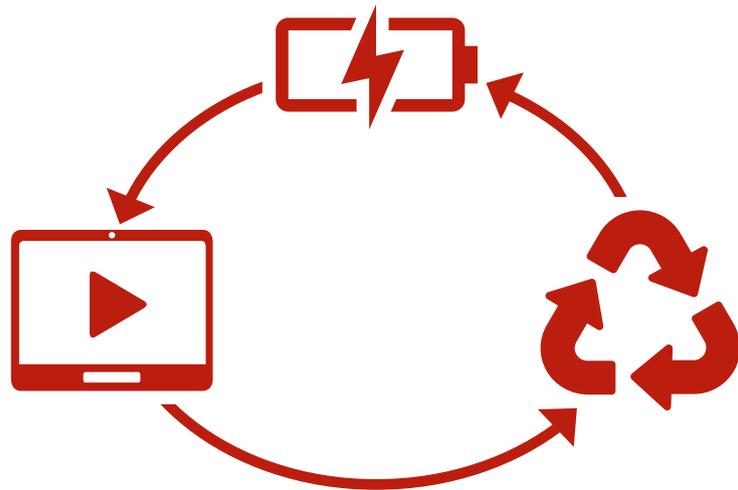
Um seiner ökologischen Verantwortung als Kfz-Dienstleister gerecht zu werden, ist ATU seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Denn rund 95 Prozent der in den Filialen anfallenden Altmaterialien werden verwertet. Dazu zählen Altreifen, Batterien und Ölfilter genauso wie Altmetalle, Flüssigkeiten und Verpackungsmaterialien. Umgesetzt wird dies durch die ESTATO Umweltservice GmbH, ein Tochterunternehmen von ATU. Die dort betriebene Reifenrecyclinganlage gehört zu den größten in Europa.



FAZIT

Wollen Fuhrparkverantwortliche ihre Flotte für die Zukunft rüsten, führt an Elektromobilität, Digitalisierung und Nachhaltigkeit kein Weg vorbei. Diese Top-Trends werden den Fuhrparkbetrieb nachweislich beeinflussen.

Dabei sind nicht nur die zahlreichen Vorteile von E-Mobilität an sich ausschlaggebend dafür, dass Unternehmen vermehrt auf elektrische Antriebe setzen. Auch gesetzliche Bestimmungen und der veränderte Automobilmarkt tragen ihren Teil dazu bei. Gleichzeitig gestalten Unternehmen ihre Flottenverwaltung mithilfe digitaler Tools immer effizienter. Beide Entwicklungen finden unter dem Einfluss eines zunehmend nachhaltigen Fuhrparkbetriebs statt. Flottenverantwortliche sollten sich allen drei Bereichen gleichermaßen widmen und ein ganzheitliches Konzept ausarbeiten.



Je nach Anzahl der Dienstfahrzeuge und Komplexität der Unternehmensstrukturen kann sich das als eine echte Mammutaufgabe erweisen. Umso wichtiger ist hierbei die Unterstützung von ATU. Mit umfassenden Service-Angeboten für E-Autos sowie digitalen Mobilitätslösungen hilft der Kfz-Dienstleister Flottenbetreibern dabei, ihren Fuhrpark zukunftsfähig auszurichten. Und nicht nur das, ATU erweist sich auch als kompetenter Partner in Sachen Nachhaltigkeit sowie als sicherer Baustein in ESG-konformen Geschäftsbeziehungen.

Über ATU

Im Jahr 1985 in Weiden (Oberpfalz) gegründet, ist ATU mit 531 Filialen die führende Werkstattkette in Deutschland und verfügt über 25 weitere Standorte in Österreich. Neben dem Privatkundengeschäft gehören seit fast zwei Jahrzehnten auch umfassende Rundum-Services im Bereich der Firmenfuhrparks zum Portfolio des Unternehmens. Das ATU Flottenmanagement richtet sich dabei an Fahrzeuge aller Marken und Modelle – von Kleinwagen bis hin zu 3,5-t-Transportern. Im Zentrum der B2B-Dienstleistungen stehen digital gestützte Mobilitätskonzepte, die Fuhrparkmanager und Fahrzeugnutzer in ihrem Arbeitsalltag gezielt entlasten und mittelständische Unternehmen bei einer hochmodernen Fuhrparkverwaltung unterstützen. ATU verfügt neben langjähriger Erfahrung bei der Betreuung klassischer Verbrennungsfahrzeuge auch über eine hohe Kompetenz im Bereich der Elektromobilität. Aktuell betreut ATU mehr als 150.000 Geschäftskunden. Mehr Informationen unter www.atu.de/flottenloesungen

A.T.U Auto-Teile-Unger Handels GmbH & Co. KG

Markus Meißner
Dr.-Kilian-Str. 11
92637 Weiden i.d.Opf.
Tel.: +49-961-306-5480
E-Mail: markus.meissner@de.atu.eu
Web: www.atu.de/flottenloesungen